

Newsletter – 16.4.2020



Mittwoch, 16.4.2020 – Über die rechte Weisheit

Weh denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und halten sich selbst für klug.

Jesaja 5, 12

Weherufe gehören zur Prophetie. Bei fast jedem Propheten finden sie sich (sogar bei Jesus). Ich kann diesen Vers **als Sprichwort und Weisheitssatz** hören. Dann fordert er zur Bescheidenheit auf und gehört in eine Familie mit Sprichwörtern wie „Reden ist Silber und Schweigen ist Gold“. Oder: „Wer meint, er stehe hoch, sehe zu, dass er nicht tief falle.“ Solche Bescheidenheitsübungen sind immer gut zu bedenken, damit man sein Maß nicht verliert. Die Corona-Zeiten lehren uns, dass selbst Wissenschaften und Universitäten im Moment auf Vermutungen angewiesen sind, wenn man sie fragt, wie es denn mit Covid-19 weitergeht. Im Moment ist mir solche Schulweisheit aber zu wenig.

Weh denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und halten sich selbst für klug. Vielleicht geht es gar nicht um Bescheidenheit, sondern darum, dass jemand **sich verrannt** hat. Nun hat jeder von uns nur zwei Augen, um zu sehen. Jeder von uns hat also einen ganz bestimmten Blickwinkel, auf die Welt zu schauen und sich die Welt zu erklären. *Die Art, wie ich die Welt anschau*e, hat zu tun mit meinen *Sehgewohnheiten*. Wer immer stark und kräftig war, wird Mühe haben, den zu verstehen, der ständig auf Hilfe angewiesen ist. Er wird ihm leicht mit falschen (!) Ratschlägen begegnen.. Er kennt eben das Gefühl des Angewiesen-Seins nicht wirklich. **Es gibt eine Tragik, die liegt in der Selbstbezogenheit an sich.** Anders formuliert: Es gibt Sätze, die man sich nicht selbst sagen kann. Und tut man es doch, so werden sie falsch.

Einer dieser Sätze lautet: *Schön, dass du da bist.* Wie herrlich ist es, wenn man nach Hause kommt und wird mit diesen Worten empfangt: *Schön, dass du da bist.* Doch es ist wichtig, dass *jemand* das zu mir sagt. Wenn ich ihn mir selbst sage, funktioniert er nicht. Ich kann diesen Satz auf tausend Zettel schreiben, kann meine ganze Wohnung damit tapezieren – es ist nicht dasselbe. Doch in dem Moment, wo jemand sich über mich freut, werde ich zu einem erfreulichen Menschen. In dem Moment, wo jemand mich liebt, werde ich zu einem liebenswerten Menschen (auch wenn ich mich gar nicht für liebenswert halte) In dem Moment, wo Gott (!) mich liebt, ist darüber entschieden, dass (!!) ich ein liebenswerter Mensch bin (selbst, wenn ich gar nicht daran glaube). Denn wenn Gott spricht, dann geschieht's. Wenn er sagt: „Es werde Licht“, dann *wird* es Licht. Und wenn er sagt: „Um Jesu Christi willen – das ist ein liebenswerter Mensch!“, dann können wir uns nicht erfolgreich dagegen sträuben. Wir können es dem lieben Gott schwer machen, seine Liebe zu uns durchzuhalten; aber wenn er nun mal stur daran festhält, wird er (Gott) sich gegen mich (kleines Menschlein) mit seiner Haltung durchsetzen. Und ich glaube tatsächlich, dass er das will.

Auf Wunsch können Sie den Newsletter auch als Email oder per Post erhalten.

Weh denen, die weise sind in ihren eigenen Augen und halten sich selbst für klug. Es gibt eine Logik, die habe ich mir vom Apostel Paulus geliehen; und die geht ungefähr so: **Der Gipfel der Weisheit Gottes ist das Kreuz Jesu.** Hier, wo einer sich *aus Liebe* für die anderen hingibt, da ist der Punkt, an dem Himmel und Erde sich berühren. Die große Macht Gottes, der Himmel und Erde geschaffen hat, sie zeigt sich an einem Ort in dieser Welt, wo alle rufen: „Ohnmacht! Schande! Es ist vorbei mit ihm“.

Wie? Gottes Macht in solcher Ohnmacht? **Wer kommt denn auf so etwas!** Kein Weltenkrieg, kein Sternenstaub? Sondern in diesem Verschmähten will Gott sich uns zeigen? Niemand wäre auf die Idee gekommen, Gott an so einem Ort zu suchen. Und Paulus schreibt: Für die Griechen ist diese Art Weisheit verrückt und für die Juden ist es ein Skandal (1.Kor.1). Für uns aber ist es die Kraft zur Seligkeit.

Das Kreuz Jesu als der Punkt, an dem Himmel und Erde sich berühren? Wer eine neue Religion gründen will, denkt sich doch *so was* nicht aus! So was muss einem zugesprochen werden. Dann stutzt man erst mal. Einmal. Und noch einmal. Und beim dritten Stutzen denkt man: Klingt immer noch verrückt, aber wenn *Gott* so was sagt ... vielleicht ... „Wirf's nicht zu weit weg, sonst musst du's zu weit wieder zurückholen.“ (Sprichwort). Meine Selbsteinschätzung bekommt Risse. Doch komischerweise: es lässt sich mit solcher Verrücktheit leben; sogar in schweren Zeiten. Manche Sätze kann man sich eben nicht selbst sagen: „**Schön dass du da bist. Du bist definitiv ein liebenswerter Mensch.**“ Und wenn man sie dann gesagt bekommt, kann man sogar mit ihnen glücklich werden.

Seid alle wohl behütet, an Leib & Seele!

Frank Wächtershäuser, Pfr. i.R.

PS: Eigentlich wollte ich Euch und Ihnen was ganz anderes schreiben. Wie schön das Osterfest mit Euch war. Wie gut diese komische Internet-Gemeinschaft in diesen verrückten Corona-Zeiten getan hat; weil sie eben *nicht selbstverständlich* war in diesem Jahr. Und dass all die Schwierigkeiten per Mail & Zoom usw. unwichtig waren, weil Ostern spürbar nicht ausgefallen ist. Das in etwa wollte ich Euch schreiben; das passte aber gar nicht zu der Tageslosung. Und so durftet Ihr miterleben, wie ich mich von meinem Plan habe abbringen lassen.

2. Live-Gottesdienst online am 19.4.2020 um 10.30 Uhr

Mitmachen am Sonntag – Wie geht das??

Auf zwei Arten ist es möglich, an diesem Gottesdienst live teilzunehmen:

1. Mit Smartphone/Handy, Tablet oder Computer über das Internet unter dem Link
<https://zoom.us/j/92103132241>

Wenn man auf diesen Link klickt, erscheint die Aufforderung, das Programm „zoom“ herunterzuladen. Wir empfehlen, dies schon vorher einmal auszuprobieren.

Zum Testen dann auf „Hier klicken“ drücken. Es erscheint „Das Meeting ist für den 19.4.2020“ geplant. Dann am Sonntag nochmals dem Link folgen und „Hier klicken“ drücken.

2. Mit einem normalen Tasten-Telefon unter der Rufnummer 069 / 7104 9922:

Wenn man diese Nummer wählt, ertönt die Aufforderung „Geben Sie Ihre SitzungsID und ein Rautezeichen ein“. Jetzt die Nummer 921 0313 2241 eintippen und das Zeichen „#“ (in der Regel rechts unten am Telefon). Nach einer Pause nochmals „#“ drücken. Beim Testen kommt Hinweis „...noch nicht angefangen“, am Sonntag ab 10.30 Uhr ist man direkt drin.

Bei technischen Fragen helfen am Sonntag, 19.4.2020 von 10 bis 10.30 Uhr
Christian Lüdecke (0173 / 5413767); Raili Volmert (0174 / 3201636).